

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

stein mit Reliefs und Inschriften, Architekturstücke, Bildnisse der Cäsaren (Abb. 1), der Krieger und der Bürger, Münzen, Schmuckgegenstände, Bronzen und andere Produkte der Kleinkunst. Sonst ist vom alten Aquileja nichts mehr vorhanden. Kein



Abb. 11. Grado, Dom.

Torbogen, wie jener in Triest, kein Amphitheater und kein Tempel wie in Pola, kein Palast wie in Spalato. Zu viel Leidenschaften haben die Mauern Aquilejas umbraust, zu sehr hat die unglückliche Stadt gelitten. Von deren ehrwürdigem Altertume zeugt nur noch die Basilika (Abb. 2), ein mächtiger Bau, übermächtig im Verhältnis zu den wenigen und dürftigen Häusern, die noch die „Stadt“ bilden. Aber sie ist das Signum eines zweiten Aquileja, das, aus dem römischen emporgewachsen, als Grundlage einen neuen Inhalt, als Wappen den Adler und als Wahrzeichen das Kreuz erhielt.

* * *

Die Legende spricht vom hl. Markus, der hier zuerst den neuen Glauben verkündete. Die Aquilejenser Hermagoras und Fortunatus waren seine Schüler und gründeten eine Christengemeinde, die schon im ersten Jahrhundert viele Mitglieder gehabt haben soll. Sicher ist, daß das Christentum hier bald viele Adepten gefunden hatte. Von häufigen Verfolgungen haben wir Kunde, die viel Blut kosteten. Die diokletianische war die furchtbarste, zugleich aber die letzte, denn das Mailänder Edikt Kaiser Konstantins (313) schenkte dem neuen Glauben die Freiheit. Sogleich entstand in Aquileja ein öffent-